

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Straßburger neueste Nachrichten. Hauptausgabe. 1940-1944 1944**

288 (19.10.1944) Strassburger Stadtanzeiger

Jungen und Mädels auf eigenem Hof

Zehn Jahre Landdienst der Hitler-Jugend - Besuch auf einem elsässischen Landdienstlehrhof

„Das ist „unser Hof“, sagte eines der Mädels, die uns von der Bahnstation abholten und zeigte dabei auf die weit ausgedehnte Hofgebäude, die sich breit und behäbig in die saftigen Wiesen erstreckten.

Denn das ist ja die Aufgabe des Landdienstes der Hitler-Jugend: die Landjugend dem Lande zu erhalten und die Stadtjugend zur Bauernarbeit zurückzuführen.

Im Oktober dieses Jahres kann der Landdienst der Hitler-Jugend, von dem Reichsjugendführer Axmann einmal sagte, daß seine Idee Allgemeingut der deutschen Jugend werden müsse, bereits auf ein zehnjähriges Bestehen zurückblicken.

Brot erhalten bliebe, entwickelte sich der Landdienst der Hitler-Jugend, der heute bereits 40 000 Landdienstfreiwillige umfaßt.

Ueber dem Scheunentor haben die Jungen die letzte Garbe angebunden; ein Zeichen, daß die Ernte eingebracht ist.

Nun sind die Jungen beim Dreschen während die Mädels das Kleinvieh versorgen und in der Küche das Mittagessen bereiten.

Der Landdienstlehrhof gewährt jedoch nicht nur eine gründliche und umfassende Berufsausbildung, sondern ist

Zu 100 Prozent kriegsfreiwillig

Schanzende Heidelberger Hitlerjungen melden sich zur Wehrmacht

In dem großen Volksaufgebot unserer Grenzmark läßt sich die Jugend des Führers von niemanden übertreffen, sei es bei der Bekundung des Willens, jeden Fußbreit unserer Heimat mit der Waffe in der Hand zu verteidigen.

auch eine politische Erziehungsstätte Weltanschauliche Schulung und die Behandlung politischer Tagesfragen stehen ebenso auf dem Lehrplan wie Pflügen, Säen und Dreschen.

Rheinwasserstand vom Mittwoch - Konstanz 351 (351), Breisach 224 (198), Straßburg 280 (252), Karlsruhe 435 (409), Mannheim 285 (278), Caub (174).

Umschau am Oberrhein

Karlsruhe. Der Bürgermeister der Gemeinde Söllingen, Richard Wenz, verunglückte auf einer Dienstreise zwischen hier und Durlach tödlich.

Freiburg. Im 79. Lebensjahr verstarb hier der frühere Leiter der augenheilkundlichen Abteilung des Vincentiushauses in Karlsruhe, Prof. Dr. Karl Baas.

DAS RUNDfunkPROGRAMM

Donnerstag, 19. Oktober

Reliöses Programm: 1.30-1.45 Uhr: Zum Hören und Behalten aus deutscher Klassik: Klopstock, 12.35-12.45 Uhr: Der Bereich zur Lage, 14.15-15.00 Uhr: Allerlei von zwei bis drei, 15.00-16.00 Uhr: Aus dem Reich der Oper.

Lehrerinnen schaffen in Kriegswerkstätten

Besuch im Straßburger „Haus der Frau“

Die Kinder zwar sind vorübergehend dem Auge des Lehrers entzogen; denke aber deshalb keiner, daß die Lehrerinnen sich nun endlos ausgedehnter Schulferien erfreuen.

Erst gab es Soldatenwäsche zu flicken, dann wurden im Handumdrehen Hunderte von Fußplatten gerichtet und nun scheint man in eine Hemdenfabrik hereingeraten.

und bestimmt geht jede dieser Nähstübchenkameradinnen ebenso fröhlich, aber weitaus befriedigter nach Hause als nach einem schön verbummelten Urlaubstag.

Soldatenheiraten erleichtert

Der Reichsminister der Justiz hat eine weitere Erleichterung der Soldatenheiraten verfügt. Sie ergibt sich nicht nur aus der Entwicklung der Frühe im gegenwärtigen Kriege, sondern gleichzeitig aus dem Gesichtspunkt, daß hier eine wesentliche Entlastung des Vormundschaftsgerichts möglich wird.

Ärztlicher Rat muß befolgt werden

Bei einer Weigerung kein Schadenersatz

Die deutsche Rechtsprechung hat wiederholt festgelegt, daß der Kranke die Pflicht hat, den Anordnungen und dem Rat des Arztes zu folgen.

Einen für die Allgemeinheit bedeutungsvollen Fall behandelte jetzt das Amtsgericht Bochum. Vor ihm trat als Kläger ein Beamter der Stadtverwaltung Wanne-Eickel auf.

Kosten eines mehrfachen Kuraufenthaltes auf. Seine weiteren Ansprüche lehnte die Universitätsklinik Münster vorlag, nach welchem neuerliche Gelenk- und Muskelschmerzen nicht mehr in einem ursächlichen Zusammenhang mit dem alten Leiden standen.

Das Gericht konnte daher seinem Anspruch auf weiteren Badekostenzuschuß nicht stattgeben und betonte in seinem Urteil, daß der Kläger die Pflicht gehabt hätte, für die Wiederherstellung seiner Gesundheit entsprechend dem ärztlichen Rat zu sorgen.

Parteiliche Bekanntmachungen

Ortsgruppe Schlichtheim-West. Die Auszahlung der Schanzgelder und Verteilung der Lebensmittelmarken findet statt heute Donnerstag sowie jeden Mittwoch, von 20 bis 22 Uhr, im Lokale der Ortsgruppe, Am Karlsfeld 22, in Schlichtheim.

Der spart an Gas, der sehr geschickt zwei Töpfe aufanderrückt.

KLEINE STADT-NACHRICHTEN

Die Verdunkelung dauert von heute 18.07 bis morgen 6.24 Uhr.

Städt. Badewesen. Es sind nunmehr sämtliche städt. Badeanstalten (einschl. Hundebad) und die städt. Waschanstalt zu den üblichen Stunden in Betrieb.

Straßenbahnverkehr. Ab heute Donnerstag verkehren die Straßenbahnen auf folgenden Linien bzw. Streckenabschnitten:

- Linie 1: Hauptbahnhof - Große Rheinbrücke über Weißturmstraße - Karl-Roos-Platz.
Linie 2/12: Kehler Platz - Breuschwickersheim über Vogesenstraße - Kronenburger Ring.
Linie 3/13: Hauptbahnhof - Ruprechtsau-Adler über Kronenburger Ring und Vogesenstraße.
Linie 4/14: Karl-Roos-Platz - Neuhof-Stockfeld.
Linie 4/14: Steinbrücke - Hönheim.
Linie 5/15: Fünfzehnerwörth - Oberhausbergen über Vogesenstraße und Kronenburger Ring.
Linie 6/16: Hauptbahnhof - Grafenstraße über Weißturmstraße und Karl-Roos-Platz.
Linie 18: Schiffmatt - Vogesenstraße (Pendelwagen).
Linie 18/28: Aurelienplatz - Lingolsheim.
Linie 10 (Rundbahn): Hauptbahnhof - Rabenplatz über Kronenburger Ring - Vogesenstraße - Brantplatz.

KRIEGSWINTERHILFswerk 1944/45



Das Unverzeihliche

Roman von Fernine Kaiser-Reuser

Alle Rechte beim Karl H. Biehoff Verlag, Wien

44. Fortsetzung

Ein großer und schöner Regenbogen spannte sich vom Schwarzwald hinüber zum Rhein, hinüber über alle Wege und Pfade, die sich wie Schlangen um die Erde legten.

8. Kapitel

Heilwog

Der Springbrunnen im Garten des Schwertnerheims machte es einen Tag später dem Regenbogen nach, er funkelte in der Sonne und versprühte Wasserperlen in tausend Farben.

blüht und genießt und im Wunder der Liebe neues Leben weiter gibt. Was galt dagegen, daß bei der Pilgerschaft der Urkräfte umgeschmolzen, ausgeht, verbrannt und neugeschaffen wurde?

Das Menschenherz gleicht dem Springbrunnen. Die Seele dem Samen. Dem Springbrunnen ist es vergönnt, an Sonntagen zum Gipfelpunkt zu springen, zu spiegeln, zu verklären.

Helene Hartner lächelte. Sie saß vor dem sprühenden Wasserstrahl und nahm Abschied von der umhagten Welt, in der sie wieder gesund geworden war.

ist etwas Furchtbares um ein Herz, das seine sichersten Sterne taumeln sah.

Während sie so saß, stieg eine Stunde in ihr auf, da sie im Frühdämmer des Tages mit wachen Augen ein rundes Etwas auf sich zukommen sah.

Und abermals begann jenes wunderbare Spiel, die Oberin der Schwertnerschaft hub an zu reden: „Spürst du die heilende Woge der Luft? Und kennst du die Sage von der Heilwog? Sie schimmert vor den Augen der Gläubenden wie pures Gold.

niemand hat je ergründet, ob sie Gott aus Lust oder Leid geweiht hat. Im Elsaß fließt ein Brunnen, von dem sagt man, daß aus ihm in der ersten Nacht, in der ersten Stunde des neuen Jahres die Heilwog fließt.

ohne Leid und Qual nicht frei und weise werden, Heilwog gespendet. So können aus Wunden Wunder werden, und darum vermag auch der Brunnen auf dem Hornhof Heilwog zu schenken.“

Helene Hartner hob den Kopf. Wie war nur die Freundin zu ihr auf die Bank gekommen? Kein Schritt und kein Tritt hatte ihre Ankunft verraten.

Der Hornhöfer stand groß und braun gebrannt neben der Bank. Er hatte heute beide Pferde vor den leichten Sommerwagen gespannt, und da sie gut ausgegriffen hatten, war ihm wohl und warm bei der Fahrt geworden.

„Wie gehts?“ fragte er und strich über die Narbe an der linken Schläfe der Frau. Diese trug ihre Tracht ohne die Goldhaube, so wie die Kräzenmari die Kleider gebracht hatte.

Landolin Hartner verfärbte sich unter seiner gebräunten Haut. Es traf ihn wie ein elektrischer Schlag. Hastig fuhr er mit der linken Hand in die tiefste Tasche seines grünen Rocks, und wahrhaftig, dort befand sich noch jener Stein aus dem Zeisignest, jener runde, schwarze Stein, der das Vogelnezt unsichtbar machen und dem Menschen, der ihn findet, einen besonderen Zauber verleihen soll.

Erfüllung des Sommers webte in der Luft, Erdkräfte wirkten im All und in den Geschöpfen, und Seelenkräfte, gespeist aus den tiefsten Brunnen der Erde, wuchsen, um alle zu überschwingen.

(Fortsetzung folgt)

